

Philosophie

Es ist spannend Dinge aus einem neuen und anderen Blickwinkel zu betrachten. Wenn man zum Beispiel das erste Mal etwas darüber lernt wie Elektrizität funktioniert, wird man seine Schreibtischlampe danach vielleicht ganz neu wahrnehmen.

Etwas ähnliches passiert auch wenn man sich mit Philosophie beschäftigt. Im Unterricht wird meist ein bestimmtes Thema behandelt und dazu werden die verschiedenen Positionen der Philosophen erarbeitet.

Daran kann man schon erkennen, dass die Meinungen und Erkenntnisse zu den Problemen sich sehr unterscheiden. Gerade das ist es aber was die Philosophie so interessant macht. Es gibt oft kein Richtig oder Falsch, es gibt einfach viele verschiedene Betrachtungsmöglichkeiten. Niemand ist verpflichtet sich einer bestimmten Position anzuschließen. Es geht vor allem darum selbst zu einer Lösung zu kommen. Denn selbst wenn man im Unterricht dazu aufgefordert wird eine bestimmte philosophische Position nachzuvollziehen, muss man mit dieser nicht übereinstimmen. Das ist es vermutlich, was das Fach von den meisten anderen unterscheidet. Wenn im Mathematikunterricht gesagt wird, dass ein Viereck vier Seiten hat, ist es nicht sinnvoll mit dem Lehrer darüber zu diskutieren. Im Philosophieunterricht könnte man aber fragen: "Woher weiß ich, dass es Vierecke wirklich gibt?" oder "Ist ein Viereck für mich das Gleiche wie für jemand anderen?" .

Es ist faszinierend, wie stark sich die Gedanken zum Thema des Philosophieunterrichts auch in den Alltag integrieren.

So ergeben sich immer neue Denkanstöße. Viele der angesprochenen Probleme wird man für sich vielleicht nie zufrieden stellend lösen, aber man wird immer wieder auf sie stoßen und sich mit ihnen beschäftigen. Je öfter man Ding hinterfragt und versucht zu erklären, desto selbstverständlicher wird es eigenständig zu denken.

Marie Kaiser